

Singener Wochenblatt vom 18.09.2013

Der Chefspsychiater und sein Freund

Theater 88 begeistert zum Jubiläum



Der liebewürdige und freundliche Mister Elwood P Dowd (Bildmitte) entwaffnete mit seinem unsichtbaren und treuen Freund, dem Hasen Harvey Krankenpfleger Wilson (rechts) und Stationsarzt Dr. Sanderson (links). swb-Bild: hz

Ramsen (hz). Ein zwei Meter großer, weißer Hase mit Krawatte und dem »Hut mit Löchern für die Ohren« prägte den zentralen Mittelpunkt der diesjährigen Produktion vom Theater 88 in der Ramsener Aula. Mit dem Theaterstück: »Mein Freund Harvey« schrieb der Theaterverein ein weiteres Kapitel in seiner fünfundzwanzigjährigen Erfolgsgeschichte. Die Premiere am vergangenen Freitag war ausverkauft. Etwa 160 Besucher freuten sich über das Dargebotene auf der Theaterbühne und über die nicht alltägliche Botschaft für Toleranz, Fantasie und Freundlichkeit. Zugleich war die Komödie ein Angriff auf die Lachmuskeln.

Es ging um den liebewürdigen und freundlichen Mister Elwood P Dowd (Kurt Boos), eine Charakterfigur mit Anstand und guten Manieren. Mit einer außergewöhnlichen und warmherzigen Lebensauffassung war er das klassische Musterbeispiel für die Friedfertigkeit in der heutigen Gesellschaft. Dowd trank gerne seinen Whisky, schaute nach »schönen Mädchen« und entwaffnete mit seinem unsichtbaren und treuen Freund, dem Hasen Harvey die geduldig ertragene Verwandtschaft und den leitenden Arzt der Psychiatrie Dr. Sanderson (Matthias Brütsch) Am Ende glaubte der Chefspsychiater Dr. Chumley (Hanspeter Hotz) sogar selbst an das Übersinnliche. Die komplette Handlung war eine Verkettung von unglücklichen Umständen. Eigentlich wollte Dowds Schwester (Magdalena Gnädinger) ihren Bruder wegen »Hirngespinsten« in die Psychiatrie einliefern. Schließlich landete sie selbst in den Klauen der Anstalt. Dabei sprach Krankenpfleger Wilson (Stephan Hugentobler) von: »einem normalen Delirium, dass wohl bei weitem nicht mehr normal ist« und Dowds Neffin (Melinda Brütsch) fragte sich: »Warum werden so viele Leute überfahren und ihrem bescheuerten Onkel passiere nichts«. Zum »Happy End« trugen am Ende die Aussagen der Taxifahrerin Ethel Desirée Sürmann) bei. Alles wurde »beim Alten gelassen«. Dowd und sein Freund Harvey kamen zurück in die Familie und ab sofort war es der liebewürdige Onkel Elwood mit seinem treuen Weggefährten Harvey. [Von: Oliver Fiedler](#)